



Pressemeldung

Nürnberg, im April 2006

Donauausbau Straubing – Vilshofen: Variante C/C_{2,80} ist realistisch umsetzbar und kompromissfähig

In seiner jüngsten Sitzung hat der Vorstand des Deutschen Wasserstraßen- und Schifffahrtsvereins Rhein-Main-Donau e.V. (DWSV) den Abschluss des Raumordnungsverfahrens Donauausbau Straubing – Vilshofen durch die Regierung von Niederbayern begrüßt und zum Ergebnis klar Stellung bezogen. Der DWSV-Bundesvorsitzende Dr. Roland Fleck nennt dazu fünf Eckpunkte:

- Der DWSV sieht im Ergebnis des Raumordnungsverfahrens einen Meilenstein für den sachgerechten Ausbau der Donau in der Engpassstrecke Straubing – Vilshofen.
- Der DWSV bedauert, dass auch die Variante D₂ - als die Ausbauvariante mit den für die Binnenschifffahrt nachhaltigsten Verbesserungen - nicht als den Erfordernissen der Raumordnung entsprechend bewertet wurde.
- Der DWSV begrüßt, dass die flussregelnde Variante A klar als nicht den Erfordernissen der Raumordnung entsprechend beurteilt wurde.
- Der DWSV fordert die Bundesregierung und den Freistaat Bayern nun allerdings auf, die Variante C/C_{2,80} als Ergebnis des Raumordnungsverfahrens zur Grundlage der weiteren Planungsschritte zu machen.
- Ebenso fordert der DWSV Land und Bund auf, die notwendigen weiteren Verfahren zügig voranzutreiben und die erforderlichen politischen Entscheidungen mutig, ohne Verzögerung und auch im europäischen Kontext zu treffen.

„Entscheidend für die Ablehnung der Variante A war, dass die verkehrs- und wirtschaftsstrukturellen Ziele, die mit dem Ausbau der Donau verbunden sind, durch A nicht erfüllbar sind. Ein lediglich naturverträglicher Ausbau, der aber den Anforderungen an eine bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Lösung der Verkehrsprobleme nicht gerecht wird, kann auch keinen Beitrag zu einer nachhaltigen und positiven räumlichen Entwicklung leisten. Die Realisierung der Variante A wäre simple Verschwendung von Steuergeldern“, fasst Dr. Roland Fleck zusammen.

Der DWSV sieht in der Planungsvariante C/C_{2,80} eine geeignete Lösung zur deutlichen Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse in der Engpassstrecke Straubing – Vilshofen. Die mit dieser Ausbauvariante erreichbare Befahrbarkeit von Schiffen mit einer Abladetiefe von 2,50 m an 290 Tagen stellt eine deutliche Verbesserung zum Ist-Zustand dar.

„Die Variante C/C_{2,80} ist ein Kompromiss, den der DWSV – um der Förderung der Binnenschifffahrt zu dienen - akzeptiert, auch wenn viele unserer wichtigen Forderungen damit aufgegeben werden müssen. Es ist aber wichtig, dass nun auch die politischen Entscheidungsträger auf Bundes- und Landesebene, die sich bisher für die Variante A eingesetzt haben, ebenso wie der DWSV den Schritt in Richtung Kompromiss gehen“, stellt Dr. Roland Fleck fest.